



**1 - 2**  
Soziale Bewegungen und die Bedeutung von Kampagnen

Stephanie Handtmann (Attac) und Uli Wohland beim Werkstatt-Jahrestreffen



**3**  
Discounter in der Kritik: "Lidl ist nicht zu billigen!"

Erfolgsversprechende Kampagne mit Werkstatt-Unterstützung



**3**  
Ein "Monitum" geht um!

Konkrete Alternativen zum Krieg

## Die versteinerten Verhältnisse zum Tanzen bringen

### Strategien und Wirkungsweisen von sozialen Bewegungen

Vortrag von Uli Wohland am 22. April 2006 in Baerenthal (Frankreich)

Höhepunkt des diesjährigen Jahrestreffens der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden war ein Vortrag von Uli Wohland (Heidelberg) über die Herkunft, den Stand und die Perspektiven von sozialen Bewegungen. Dabei konnte der langjährige Werkstatt-Mitarbeiter auch aus seinen eigenen reichhaltigen Erfahrungen mit Kampagnenarbeit und Unterstützung von politischen Basisbewegungen schöpfen, die er als „Kampagnenberater“ beim „Kampagnenteam der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion“ und beim Ev. Industriepfarramt (Mannheim) sammeln konnte. Zahlreiche erfolgreiche Kampagnen (z.B. Schlecker-, Daimler-Minen-, Schöpflin- und ganz aktuell die Lidl-Kampagne) sind maßgeblich durch Uli Wohlands Anregungen und Unterstützung zustande gekommen.

In seinem Vortrag stellte Uli Wohland wegweisende strategische Gedanken für gesellschaftliche Veränderung von unten vor, die wir hier auszugsweise vorstellen wollen:

#### Soziale Bewegungen: Menschen nehmen ihre Geschicke in die Hand

Die französische Revolution (1789) kann als Beginn des Zeitalters der sozialen Bewegungen angesehen werden. Seitdem organisieren sich die Menschen, um ihre Geschichte selbst in die Hand zu nehmen und ihre Vorstellungen von einer menschlichen säkularen Welt durchzusetzen. Die sozialen Bewegungen haben gezeigt, dass es neben den großen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Religion, Kunst und Wissenschaft auch Akteure aus der BürgerInnen-

schaft gibt, die das Gesicht einer Gesellschaft verändern können. Im Gegensatz zu den partikularen und profitgesteuerten Triebkräften ökonomischer Veränderungen sind die sozialen Bewegungen an den Werten der Aufklärung, Freiheit und Menschlichkeit orientiert. Sie zeigen die Widersprüche der Moderne (z.B. in der Frauenfrage) auf und drängen auf die Verwirklichung dieser Ansprüche. Damit haben sie freilich nicht immer Erfolg. Sie haben den Menschen auch schon Unterdrückung und Barbarei gebracht. Dies ist eine wichtige Lernerfahrung. Wir wissen, zu welchen Pathologien es kommen kann, wenn wir zu schnell zu tief in die Gesellschaft eingreifen. Deshalb gehen die sozialen Bewegungen heute pragmatischer und vorsichtiger vor. Opfer werden nicht mehr so leichtfertig hingenommen, der Umgang untereinander ist achtsamer geworden.

#### Bill Moyers „Erfolgsrezept“ sozialer Bewegungen

Es gibt wenig Literatur darüber, wie sich soziale Bewegungen erfolgreich organisieren. Am praktikabelsten war bisher das Konzept von Bill Moyer. Danach gibt es 8 Phasen im Erfolgsprozess sozialer Bewegungen:

1. Vorliegen eines gesellschaftl. Problems
2. Versagen der offiziellen Institutionen
3. Reifende Bedingungen
4. Start der Bewegung
5. Empfinden von Versagen
6. Mehrheit der Bevölkerung
7. Erfolg
8. Weitermachen

Fortsetzung auf S. 2

### Rückblick auf das Jahrestreffen 2006

#### Mut machend und Energie spendend!

Mein Rückblick auf das diesjährige Werkstatt-Jahrestreffen fängt beim Letzten an: Alle haben geschwärmt von Hildegard Goss-Mayr. Ihr Besuch hatte Eindruck hinterlassen. Ich habe sehr bedauert, nicht selbst bei dieser Sternstunde (O-Ton Dietrich Becker-Hinrichs) dabei gewesen zu sein und so bekam das diesjährige Treffen eine dicke Reservierung in meinem Kalender.

Nach einem kurzweiligen ersten Abend zum Kennenlernen von MitstreiterInnen und aktueller Arbeit der Werkstatt stand am Samstag ein Vortrag von Uli Wohland im Mittelpunkt (vgl. Artikel nebenan) - ein leidenschaftliches Plädoyer für (viele) Kampagnen und mehr Zusammenspiel der verschiedenen Akteure in den sozialen Bewegungen.

Das Diskutierte passt gut zu dem Bild der Werkstatt, das ich auf dem Jahrestreffen bekommen habe: Ein Projekt, zu dem viele verschiedene Menschen beitragen, jeder auf ihre Weise, Aktive und Passive, Laute und Leise, zu Fuß erscheinene, mit dem Rad ange-reiste ... Die verschiedensten Rollen sind wichtig, um eine gemeinsame Choreographie auf die Beine zu stellen!

Ein weiteres Highlight des Treffens war ein Konflikt-Workshop als Angebot für die mit-gereisten Jugendlichen. Gemeinsam haben wir zwei sehr dichte Stunden verbracht, in denen wir mehr laut als leise und auf bewegt-bewegende Weise ausprobiert haben wie es aussehen kann, gewaltfrei zu streiten.

Rundum war das Wochenende ein echter Energiespender für mich. Meine Hoffnung auf Frieden und meine Energie für die Friedensarbeit sind im letzten (Diplom-arbeits-)Jahr vielleicht nicht gerade versteinert, aber zumindest doch verkatert. Jetzt habe ich wieder Mut geschöpft und weiß: Wir sind verdammt viele für den Frieden und wir sind verdammt stark! Um das nicht so schnell wieder zu vergessen, hängt jetzt die pace-Fahne über meinem Schreibtisch.

Miri Krell



## Erfolgreiche politische Arbeit durch Kampagnen

Uli Wohland, April 2006

In Fortentwicklung einer Anmerkung von Bill Moyer lautete eine der zentralen Thesen des Vortrags: Jede erfolgreiche Bewegung besteht aus mehreren Kampagnen. Jede Bewegung ist so stark wie die Summe ihrer Kampagnen. Eine Bewegung ohne Kampagnen bricht schnell zusammen. Häufig mobilisieren Bewegungen auf große Demonstrationen hin und „am Montag danach“ sind sie zu Ende. Das entspricht dem „Winterpalais“-Denken der Linken, wonach alle Kräfte auf einen Tag, einen Ort und einem Event hin orientiert sein sollen - und dann geschehe die große Veränderung ... Das klappt heute jedoch immer seltener. Deshalb sind Aktivitäten und Kampagnen vor und nach großen Demonstrationen unverzichtbar, Aktivitäten und Kampagnen, die den Widerstand auch im Alltag und dauerhaft möglich machen!

Ein weitere wichtige Erkenntnis von Bill Moyer ist, dass es innerhalb einer sozialen Bewegung vier unterschiedliche Rollen gibt und geben muss: die „Bürger/innen“, die „Rebell/innen“, die „Reformer/innen“ und die „Change Agents“ (Bewegungsarbeiter/innen, Kampagnenberater/innen). Alle diese Rollen sind für den Veränderungsprozess wichtig. Sie werden von unterschiedlichen Personengruppen übernommen und haben in verschiedenen Phasen der Bewegung ihre jeweilige Bedeutung.

### Weiterentwicklung der Strategie sozialer Bewegungen: Parallelkampagnen und Koordination

Seit der Zeit, als Bill Moyer seinen „Aktionsplan für soziale Bewegungen“ entwickelt hat, haben sich eine Reihe von Rahmenbedingungen verändert:

1. Die Themen der sozialen Bewegungen haben sich im Vergleich zu den 50er- bis 70er-Jahren ausdifferenziert und verstetigt. Die einzelnen Bewegungen treten nicht mehr nacheinander auf der öffentlichen Agenda auf, sondern sind mal stärker mal schwächer gleichzeitig präsent. So etwa die Bürgerrechtsbewegung, die Friedens-, die Ökologie- oder Frauenbewegung, die Schwulenbewegung und die globalisierungskritischen Bewegungen. Zudem wird innerhalb jeder dieser Bewegungen eine Vielzahl von Unterthemen gleichzeitig bearbeitet und öffentlich thematisiert.

2. Fast alle Themen sind heute medial bereits „gesetzt“: Sie tauchen permanent in den Medien auf - im Gegensatz zu Moyers Zeit, als die Themen erst einmal in die versteinerten Verhältnisse eingebracht werden mussten. Eine Demonstration konnte damals noch viel auslösen, weil sie einen Skandal und Missstand deutlich machte. Heute gibt es zu vielen ehemaligen Skandalthemen eine schweigende Zustimmung großer Minderheiten (Schwulenfragen) oder gar Mehrheiten (Atomausstieg). Die Ziele sind zwar nicht erreicht aber gesellschaftlich in der Mehrheit.

3. Die Veränderungstiefe und der Veränderungswille haben sich verändert: Während noch die Arbeiterbewegung es 19. Jahrhunderts oder zuletzt die 68er-Bewegung eine radikale gesellschaftliche Veränderung anstrebten, setzt man sich heute Veränderungen, die nicht das System als Ganzes umstürzen sollen, zum Ziel.

### Was bedeutet das für eine Aktualisierung des Konzepts von Moyer?

- Verschiedene soziale Bewegungen treten heute gleichzeitig mit unterschiedlichen Themen in der Öffentlichkeit auf.
- Nach Bill Moyer mussten die sozialen Bewegungen bei Phase 1 ansetzen. Seit den späten 80er-Jahren können die meisten Bewegungen schon mit Phase 4 starten, denn die Themen und die Organisationen sind schon vorhanden. (Ausnahme: globalisierungskritische Bewegungen, die sich erst in den 90er-Jahren richtig entwickelt haben.)
- AktivistInnen können heute nicht nur mit der 4. Phase beginnen: Da große Teile der Bevölkerung auf Seiten der Bewegungen stehen, können die Phasen 4-8 auch schneller durchlaufen werden. Genau dies geschieht in Kampagnen. Kampagnen haben eine kürzere Zeitdauer und begrenzte, erreichbare Teilziele, die der Bewegung die nötigen Erfolgserlebnisse verschaffen.
- **Soziale Bewegungen können heutzutage in dem Maße erfolgreich sein und Veränderung bewirken, je mehr, unterschiedliche und möglichst viele Phasen umfassende Parallelkampagnen sie organisieren.**

Das Ziel einer „radikalen Veränderung“ ist nicht durch eine Einzelkampagne allein zu erreichen, sondern nur durch das Wirken mehrerer Kampagnen innerhalb von sozialen Bewegungen insgesamt. Einzelne begrenzte

Veränderungen können durch Kampagnen erreicht werden. Wenn aber gleichzeitig mehrere Kampagnen innerhalb einer Bewegung durchgeführt werden, wird die Bewegung insgesamt ihren Zielen näher gebracht. Kampagnen sollten erfolgsorientiert angelegt sein, um so die visionären Ziele sozialer Bewegungen voranzutreiben.

Die Aufforderung, zu einem Thema mehrere parallel laufende Kampagnen zu organisieren, bedeutet, dass mit unterschiedlichen Kampagnen unterschiedliche Zielgruppen bzw. Milieus angesprochen werden. So haben die beiden getrennten Lidl-Kampagnen der Gewerkschaft verdi und von Attac sehr schnell zu ersten Erfolgen geführt, während der Versuch, eine gemeinsame Gesundheitsreform-Kampagne zustande zu bringen, inhaltlich nur zu einem verkrampften kleinsten gemeinsamen Nenner führte und insgesamt weniger Effekt hatte.

### Vielfalt in der Einheit

Soziale Bewegungen lähmen sich oft selbst, indem sie mit endlosen Debatten versuchen zu klären, was der richtige Weg sei: (1) Debatten und Diskurse zu veranstalten oder (2) große Events und Demonstrationen zu organisieren oder (3) Kampagnen durchzuführen. Um eine soziale Bewegung zu organisieren braucht es jedoch alle drei Handlungsfelder, wobei die Kampagnenarbeit bislang am stiefmütterlichsten behandelt wurde.

Anstatt die Menschen und Gruppen mit anderem Schwerpunkt auf die eigene Strategie verpflichten zu wollen, sollten sie sich gegenseitig anerkennen und die Bewegung sollte alle drei Teilaspekte als integrierte Strategie widerspiegeln.

Wer die Verhältnisse zum Tanzen bringen will, muss ihnen ihre eigene Melodie vorspielen. Instrumente braucht es, Menschen, die zum Tanzen bereit sind und eine schöne ansprechende Melodie. Lasst uns in der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion weiter an den Instrumenten bauen, damit sie bereit liegen, wenn die Menschen aufstehen, um in den Straßen zu tanzen!

*Zusammenfassung von Christoph Besemer*



## Gegen den Krieg: Vom Reden zum Handeln!

Resist-Kritik (2003) an Bundeskanzler Schröders verbaler Ablehnung des Irakkriegs und gleichzeitiger Unterstützung militärischer Maßnahmen

## „Lidl ist nicht zu billigen!“

### Mit Kampagnen die Welt verändern

*Lidl ist nicht zu billigen - denn Einkaufen bei Lidl ist teuer: Es kostet soziale Rechte für die Beschäftigten, Gesundheit durch pestizidbelastete Produkte, unterminiert unser Sozialsystem durch den Abbau von Vollzeit Arbeitsplätzen und zerstört die Ökologie durch nicht-ökologische Produktionsbedingungen.*

Fast 50 % aller Umsätze im Einzelhandel werden mittlerweile bei Discountern wie Aldi, Netto, Plus und eben Lidl getätigt. Lidl ist der Trendsetter unter den Discountern. Deshalb ist es notwendig, gerade bei Lidl den Trend umzukehren, bei Lidl jene Standards und Regelungen einzuführen, die den Beschäftigten, der Ökologie und unserer Gesellschaft insgesamt nutzen statt schaden. Deshalb fordert z.B. die Gewerkschaft ver.di auch bei Lidl Betriebsräte, denn Betriebsräte existieren nur in 6 von 2006 Filialen. Und das globalisierungskritische Netzwerk attac fordert u.a. globale soziale Rechte gegen das Lohndumping sowie ein Ende des Umwelt- und Preisdumpings, z.B. bei Produkten wie Milch.

Ver.di und attac wurden in dieser Situation mit jeweils einer Kampagne aktiv. Beide Kampagnen wurden von MitarbeiterInnen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion mit beraten oder moderiert. Punkte, die wir konzeptionell in die Kampagnenplanung bei attac eingebracht haben, waren z.B.:

- Die Unterscheidung zwischen einer *Druck- und Aufklärungskampagne*. Dies sind zwei Konzepte, die mit unterschiedlichen Handlungskonzepten verbunden sind und deshalb unterschiedliche Planungsarbeit erfordern.
- Das *Konzept der Parallelkampagnen*. Das bedeutet, dass gleichzeitig laufende Kampagnen verschiedener Organisationen (z.B. von ver.di und attac) autonom, d.h. mit eigenen Forderungen und Aktionsformen entwickelt und durchgeführt werden und dennoch den gleichen politischen Gegner haben wie z.B. aktuell Lidl.
- Die klare *Ausrichtung auf nur einen Konzern* und nicht auf Konzernpolitik allgemein. Dies eröffnet neue AdressatInnenkreise für den globalisierungskritischen Protest und neue Aktionsformen. Globalisierungskritik als konkrete Konzernkritik - damit hatte attac schon bei der Vodafone-Kampagne begonnen.
- Die *„Sandwichstruktur“* der Kampagne, die es ermöglicht, den Prozess der Kampagnen-

planung auf den verschiedenen Ebenen der beteiligten Gruppen und Gremien, z.B. bei attac, voranzutreiben. Im *Kampagnenrat* als strategischem Zentrum kommen die VertreterInnen aus den verschiedenen Ebenen, Gremien und der Basis zusammen.

- *Kampagnen als ideales Instrument, um Basisgruppen zu aktivieren* und gleichzeitig ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln. 40 bis 50 Gruppen waren bislang mit unterschiedlichen Aktivitäten innerhalb der Lidl-Kampagne engagiert - mal einmalig, mal kontinuierlich.



Insgesamt ist für alle Gruppen und Aktive mit der Beteiligung an einer Kampagne ein wichtiger sozialer Lernprozess verbunden, der die Handlungsfähigkeit insgesamt erhöht. Wenn die Fähigkeit, Kampagnen zu führen, sich weiter ausbreitet, können Bewegungsorganisationen wie attac zukünftig schneller, druckvoller und erfolgreicher aktiv werden. Da hat die Lidl-Kampagne einiges bewegt. Es bleibt zu wünschen, dass sich die Zusammenarbeit der Werkstatt mit attac auch in den kommenden Jahren so fruchtbar weiterentwickelt – nicht nur im Bereich von Kampagnen.

Uli Wohland

*Die Lidl-Kampagne von attac ist seit April 06 beendet. Einzelne Gruppen arbeiten jedoch weiter vgl. [www.attac.de](http://www.attac.de). Weitere Infos zur Kampagne von ver.di: <http://lidl.verdi.de>*

### „Erfolgreich ohne Waffen - Von der Möglichkeit gewaltfreien Widerstandes im Nationalsozialismus“

So lautet der Beitrag von Dietmar Böhm, der von der Jury der Textwerkstatt „Gewaltfrei gegen Faschismus, Diktatur und Krieg“ zur Prämierung vorgeschlagen wurde. Der Jury gehörten an: Dr. Barbara Müller, Prof. Dr. Theodor Ebert, Prof. Dr. Andreas Buro. Die von der Werkstatt initiierte Aktion wird nun mit einem Buchprojekt - „Gewaltfrei gegen Hitler?“ - fortgesetzt, in dem sich auch der prämierte Aufsatz finden wird.

## Ein Monitum geht um!

### Kooperation für den Frieden startet Monitoring-Projekt für zivile Konfliktbearbeitung und Kriegsprävention

*„Lasst 1001 Pflänzchen gegen die Krankheit Krieg erblühen, um die Alternativkonzepte in die Weltöffentlichkeit zu bringen!“ So lautete der Appell von Werkstatt-Mitarbeiterin Renate Wanie am Beginn der 3. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden (KooFrie) im Januar 2006 in Hannover.*

Im Hinblick auf das noch zarte Pflänzchen der zivilen Konfliktbearbeitung (ZKB) sollten endlich mehr Menschen die Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung kennen lernen - um dazu beizutragen, das Militär zurückzudrängen und zu überwinden. Und das ist auch das Ziel des neuen Monitoring-Projektes der KooFrie, in der sich 35 Friedensorganisationen und -initiativen zusammengeschlossen haben: Die Alternativen der Friedensbewegung in der Öffentlichkeit darzustellen und am Beispiel einzelner Konflikte jeweils aktuell fundiert eigene Handlungsoptionen auszuarbeiten. Denn es gibt humane Alternativen, die realistisch sind, aber kaum genutzt werden. Ziel ist es, die ZKB auszudehnen auf Kosten des Militärs. Gleichzeitig sollen die Chancen verbessert werden, über öffentlichen Druck aus der Gesellschaft die Voraussetzungen für die erforderlichen Alternativen in der Politik durchzusetzen und so die herrschende weitgehend militärgestützte Außen- und Sicherheitspolitik der BRD und EU zu verändern.

Ein Monitor ist ein Mahner, ein Monitum eine Mahnung. In diesem Sinne soll anhand konkreter eskalationsträchtiger Situationen im Einflussbereich von BRD und EU gemahnt werden, rechtzeitig mit zivilen Mitteln zur Deeskalation und - wo möglich - zur Lösung von Konflikten beizutragen. Konkrete Ideen für die Umsetzung finden sich in:

*„Das Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung - Gewalt und Kriegsprävention“ und „Dossier 1: Der Iran-Konflikt“*

Sie können bestellt werden bei:  
*Kooperation für den Frieden,  
c/o Netzwerk Friedenskooperative,  
Tel. 0228-692904, Fax 0228-692906,  
friekoop@bonn.comlink.org.  
1 Ex. 1.- €, ab 5 Ex. -.50 €*

RW

## Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 29 – Mai 2006  
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 3000  
Druck: Druckcooperative Karlsruhe  
Redaktion: Ch. Besemer, R. Wanie, B. Sahler  
Gestaltung: Christoph Besemer, Bernd Sahler

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Büro Heidelberg:  
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg  
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115  
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Büro Freiburg:  
Vauban-Allee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284, Fax 0761-4004226  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Alle Bestellungen von Büchern, Aufsätzen und sonstigen Materialien der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für GA – Information und Versand  
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe  
Tel. 0721-9529855, Fax 0721-558622  
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

Internet: [www.wfga.de](http://www.wfga.de)

Spendenkonto:  
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75  
Konto-Nr. 227144-756  
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit, damit Sie Gewaltfrei *Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

# Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote und können von allen Interessierten wahrgenommen werden.

Nähere Informationen können bei den angegebenen Kontakten oder auch beim Werkstattbüro Karlsruhe – Information und Versand – angefordert werden.

So. 30. Juli 2006, 15h, Freiburg

### „Mehr Frieden wagen“

#### 1. Freiburger Friedenslauf

für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung  
Veranstalter: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Amica, pax christi FR, Fachstelle Freiwilligendienste/Friedensdienste FR, *forumZFD*

**Kontakt: Freiburger Friedenslaufbüro**  
c/o Amica, Tel. 0761-5569251,  
[friedenslauf@gmx.de](mailto:friedenslauf@gmx.de), [www.run4peace.de](http://www.run4peace.de)

Aus dem **Begleitprogramm des Freiburger Friedenslaufs:**

12. Juni 2006, 20h, Freiburg

### „Dem Frieden Beine machen“

Möglichkeiten und Grenzen des Zivilen Friedensdienstes

Referentin: Renate Wanie

15. Juli 2006, 9.30h - 17.30h, Freiburg

### Vermitteln in Konflikten: Mediation

Leitung: Mechtild Eisfeld

21. Juli 2006, 14.30h - 18h, Freiburg

### „Jede Stimme zählt, nicht nur die Mehrheit“

Konsensfindung in Teams und Gruppen

Leitung: Christoph Besemer

24. Juli 2006, 20 Uhr, Freiburg

### „Gegen Hitler hat ja auch nur Gewalt geholfen...!“

Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung und gewaltfreien Widerstands gegen Faschismus, Diktatur und Krieg

Referent: Christoph Besemer

Infos + Anmeldung zu den Veranstaltungen:  
Freiburger Friedenslaufbüro (s.o.) oder  
Werkstatt-Büro Freiburg, Tel. 0761-43284

28. Juli 2006, Karlsruhe, Hirschstr. 103 (KHG)

### Militärökonomie in den USA

Vortrag und Diskussion mit **Simon Harak**,

New York (Priester, Ethikprofessor und Koordinator der War Resisters League)

Veranstalter: DFG-VK, Pax Christi,

Versöhnungsbund, Werkstatt für GA

Kontakt: S.u.U. Thiel, Tel. 0721-552270

## Aufbaumodule in Mediation

23.-25. Juni 2006, Freiburg

### Supervision für MediatorInnen (20 Std.)

Leitung: milan, Consolata Peyron

14.-16. Juli 2006, Freiburg

### Mediation in der pädagog. Arbeit (20 Std.)

Leitung: Consolata Peyron, milan

1.-3. September 2006, Freiburg

### Umgang mit der Vielfalt: Interkulturelle Mediation (20 Std.)

Leitung: Consolata Peyron, Mechtild Eisfeld

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Christoph Besemer, Tel. 0761-43284

9.-11. Oktober 2006, Gelnhausen

### Gemeinwesen-Mediation

für MediatorInnen und Gemeinwesen-ArbeiterInnen

Leitung: Christoph Besemer

Info + Anmeldung: Burckhardthaus,

Tel. 06051-890, [info@burckhardthaus.de](mailto:info@burckhardthaus.de)

## Aus-/Fortbildungen

### Fortbildungen 2006/07 der

#### Werkstatt für Gewaltfreie Aktion:

#### Zivilcourage oder die Banalität des Guten

Beginn des Kurses: Nov. 2006 (insg. 4 WoE)

Ort: Raum Darmstadt - Karlsruhe

Leitung: Renate Wanie + Michael Goetz-Kluth

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Heidelberg

Tel. 06221-161978,

[buero.heidelberg@wfga.de](mailto:buero.heidelberg@wfga.de)

#### Mediation - Vermittlung in Konflikten

Beginn des Kurses: 24.-26. Nov. 2006

+ 4 weitere Wochenenden in 2007 (100 Std.)

Ort: Freiburg

Leitung: Consolata Peyron + Christoph Besemer

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284. [buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de)

Sept. 2006 - Februar 2007, Raum Stuttgart

### Gewaltfreie und konstruktive Konfliktaustragung

Berufsbegleitender Grundkurs der Ev. Landeskirche Württemberg

6 Bausteine à 2,5 Tage, Beginn: 14.-16.9.06

ReferentInnen: R. Wanie, Ch. Besemer u.a.

Info + Anmeldung: Pfr. U. Schmitthener,

Tel. 0711-9781-114

Oktober 2006 - Januar 2008, Gelnhausen

### Mediations-Ausbildung (120 Std.)

Präventive und konstruktive Konfliktaustragung

4 Blöcke à 5 Tage, Beginn 16.-20. Okt. 2006

Leitung: Anette Voigt, Christoph Besemer

Info + Anmeldung: Burckhardthaus,

Tel. 06051-890, [info@burckhardthaus.de](mailto:info@burckhardthaus.de)

## Weitere Veranstaltungen

3.-5. Juni 2006, Poing-Grub nahe München

und 28.-30. Juli 2006, Gransee/Zehdenik

nördl. von Berlin

### „Freiwillige Feldbefreiung“ - Aktion zivilen Ungehorsams gegen Gentechnik in der Landwirtschaft.

Im Rahmen von „Gentechnikfreien Wochenenden“ mit Podiumsveranstaltung, Ausstellungen, Musik- und Kulturveranstaltungen, einem gewaltfreien Aktionstraining und vielem mehr.

Kontakt: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de);

[aktion@gendreck-weg.de](mailto:aktion@gendreck-weg.de); Tel. 05331-882353

14.-18. Juni 2006, Offenbach/Main

### Aktionsakademie von Attac

Aktionsentwicklung und -planung zum G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm, Grundlagen und Strategie der Gewaltfreien Aktion, Kampagnenplanung u.a. mit Andreas Traupe und Bernd Sahler.

Kontakt: [www.attac.de/aktionsakademie2006](http://www.attac.de/aktionsakademie2006)

29. Juni - 2. Juli 2006, Kyritz/Heide

### Aktion „4 schöne Tage für FREIE HEIDE“ Sanfter Tourismus und zivile Nutzung der schönen Kyritz/Heide statt Bombenabwurfplatz für die Bundeswehr!

22 Betten sind reserviert, um in den Dörfern Ferien zu verbringen und gleichzeitig am Protestwandern teilzunehmen.

Kontakt: Barbara Uebel, Wittstocker Str. 1,  
16909 Schweinrich, Handy 01520-3612210